

Natur.
Werk.
Stadt

Blühwiese

Blühwiesen in Städten fördern die Biodiversität, verbessern das Klima und verschönern das Stadtbild.

Mehr Natur in die Stadt

Infoblatt *Blühwiesen*

Naturnahe Blühwiesen werden im aktuellen Landschaftsbild immer seltener.

Die gezielte Anlegung von Blühwiesen ist daher von großer, ökologischer Bedeutung, da die Biodiversität von Pflanzen und in weiterer Folge auch von Insekten dadurch gefördert wird.

Pflanzenarten auf Blühwiesen benötigen magere Standorte, das heißt Boden mit wenig Nährstoffen.

Der Boden muss also meist vorbereitet werden, bevor das Saatgut aufgebracht werden kann.

Blühwiesen sind besonders spannend, da sie zu jeder Blühperiode ein anderes Erscheinungsbild zeigen. Manche Arten sind ein-, zweijährig oder keimen generell erst in den folgenden Jahren.

Natur. Werk. Stadt



Wie legt man eine Blühwiese an?

- Zuerst muss die Grasnarbe abgetragen werden, um Wurzeln und Pflanzenreste von der Fläche zu entfernen. Je nach Bodentyp müssen 10-20 cm Material abgetragen werden. (bei durchlässigen Böden weniger, bei verdichteten Böden mehr)
- Die ausgehobene Fläche wird mit regionalem (!) Schotterbruch (0-16 mm) aufgefüllt und mit Humus (4%) vermischt.
- Das verwendete Saatgut muss unbedingt regional und zum Beispiel REWISA zertifiziert sein. Herkömmliche Saatgutmischungen aus dem Baumarkt sind nicht geeignet und können unerwünscht Pflanzen enthalten.
- Pro m² werden nur ungefähr 2-4g Samen benötigt. Die Menge sollte nicht mehr sein, da die Samen sonst beim Auskeimen beziehungsweise später die Jungpflanzen zu sehr unter Konkurrenzdruck stehen.
- Um das Saatgut leichter und gleichmäßig ausstreuen zu können wird es im Verhältnis 2:1 mit feinem Sand vermischt. Der beste Zeitpunkt für die Aussaat ist je nach Wetterlage zwischen Ende März und Anfang Mai.
- Sobald auf der Fläche ein grüner Flaum zu sehen ist, also die Samen zu keimen beginnen, muss darauf geachtet werden, dass diese nicht austrocknet

Wie pflegt man eine Blühwiese?

- Blühwiesen stehen meist zwei Mal im Jahr in voller Blüte und werden daher auch zwei Mal pro Jahr gemäht. Am besten verwendet man dazu eine Sense oder einen Balkenmäher.
- Nach der Mahd ist es wichtig, das Mahdgut zum Trocknen liegen zu lassen, damit sich die Samen für das nächste Jahr ausbreiten können. Wichtig ist, dass es drei Tage hintereinander nicht Regnen darf, damit das Mahdgut gut trocknen kann. Danach muss das Mähgut unbedingt entfernt werden, damit keine neuen Nährstoffe in den Boden eingetragen werden. Wildblumenwiesen mögen kargen, nährstoffarmen Boden.

Ansonsten ist eine Blühwiese sehr pflegeleicht - man kann sich an einer hohen Artenvielfalt erfreuen und diese einfach genießen! Wichtig zu wissen ist, dass es Geduld braucht. Nicht jede Wiese blüht schon im ersten Jahr in voller Pracht und jede Fläche ist individuell.

Natur.
Werk.
Stadt

Bliuhwiese

„Wild, bunt und voller Leben!“